

Meisterwerke



Marilyn Monroe

Andy Warhol



Hildegard Hutschenreuter (93)



St. Josef Quartier

Marilyn von Andy Warhol ist ein ikonisches Pop-Art-Porträt von Marilyn Monroe aus dem Jahr 1962 und zeigt die Schauspielerin in leuchtenden Farben und mit mehreren Gesichtern. Warhol veränderte die Wahrnehmung von Prominenten und Massenkultur.

Wer das charmante Lächeln und die dabei funkelnden Augen von Hildegard Hutschenreuter kennt, den wundert es nicht, dass es ihr nicht allzu schwerfiel, in die Rolle des Weltstars Marilyn Monroe zu schlüpfen. Selbstverständlich kenne sie die Monroe als Schauspielerin, die der Männerwelt die Köpfe verdreht habe. In erster Linie erinnere sie dieses Motiv aber an die Zeiten der Kinobesuche in ihren Jugendjahren, erzählt sie schmunzelnd. Und die grellen Farben, die Andy Warhol verwendet hat? Nun, ihr Mann habe gemalt, auch ihre Enkel- und Urenkel. „Malerei liegt irgendwie in der Familie“, sagt Hildegard Hutschenreuter, „und leuchtende Farben sind doch etwas Tolles, oder?“



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Januar

Das Mädchen mit dem Perlenohrring

Jan Vermeer



Maria-Elisabeth Teggens (91)

St. Andreas Quartier



Das Mädchen mit dem Perlenohrring von Jan Vermeer ist eines der bekanntesten Werke des niederländischen Malers aus dem Jahr 1665 und auch bekannt als Mona Lisa des Nordens. Es zeigt eine junge Frau mit einem Turban, herabfallender Schärpe und einem großen Perlenohrring. Die Identität der Abgebildeten bleibt ein Geheimnis, aber ihre direkte Blickrichtung und der offene Mund laden die betrachtende Person ein, sich mit ihr zu verbinden.

Maria-Elisabeth Teggens zeigte sich Zeit ihres Lebens fasziniert von dem geheimnisvollen Mädchen mit dem Perlenohrring. Daher fühlte sie sich durchaus geschmeichelt, als Menschen zwischen ihr und dem Mädchen auf dem Gemälde eine Ähnlichkeit feststellten. Es sind die wunderbar leuchtenden, braunen Augen und der tiefgründige Blick, die beide gemeinsam haben. Die Warmherzigkeit, die sich in den Augen von Maria-Elisabeth Teggens widerspiegelt, gilt besonders ihrer Familie, mit der sie eng verbunden ist und die sie darin bestärkt hat, Teil der Meisterwerke zu werden. Eine gute Entscheidung, denn Maria-Elisabeth Teggens war mit ganzem Herzen dabei und schlüpfte gerne in die Rolle des Mädchens mit dem Perlenohrring.



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28		

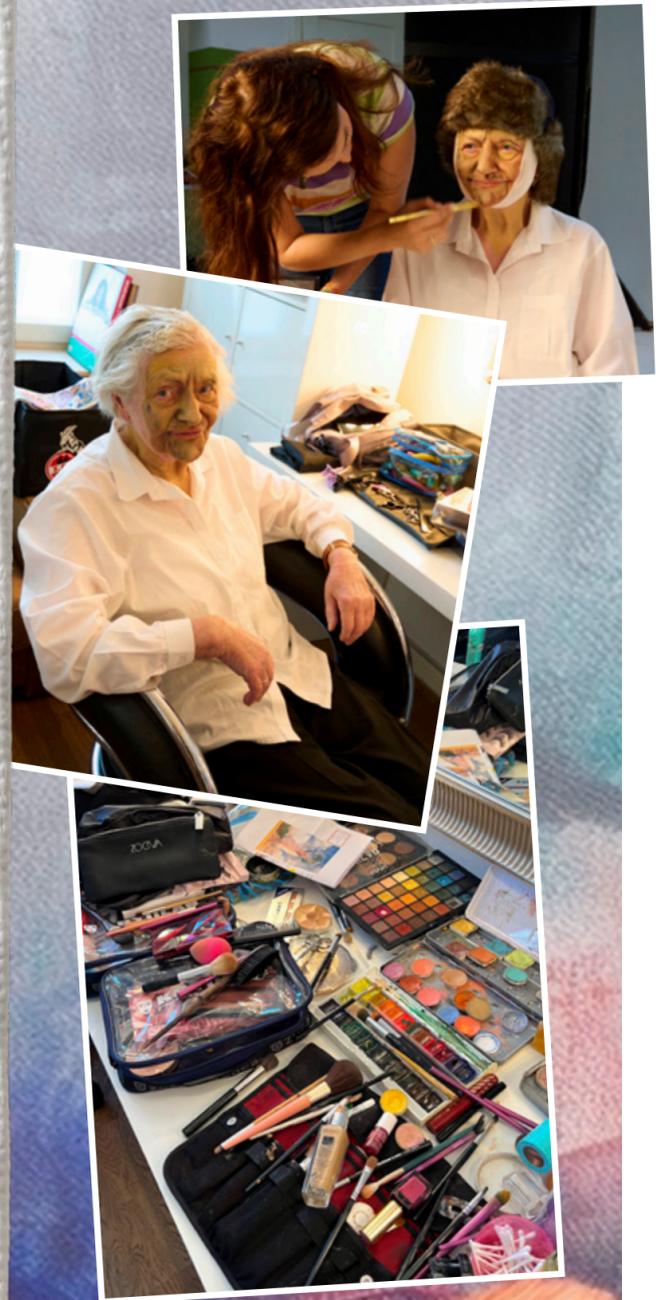
Februar

Selbstbildnis mit verbundenem Ohr

Vincent van Gogh



Bernhardine Laufs (96)



St. Andreas Quartier

Selbstbildnis mit verbundenem Ohr ist ein Selbstporträt aus dem Jahr 1889 und zeigt van Gogh mit einem verbundenen Ohr. Das Gemälde entstand nach einem tragischen Vorfall, bei dem er sich selbst einen Teil seines Ohrs abgeschnitten hatte. Das Bild vermittelt die innere Zerrissenheit und den emotionalen Schmerz des Künstlers.

Die Bilder von van Gogh mag Bernhardine Laufs gerne. Besonders die leuchtenden Farben wie bei den Sonnenblumen oder dem Nachtcafé von Arles. Das Selbstbildnis dagegen stellte für sie eine große Herausforderung dar, denn die dunklen Gedanken, die den Künstler umtrieben, stehen im absoluten Gegensatz zu der Fröhlichkeit und dem Optimismus von Bernhardine Laufs. Mit ihrem strahlenden Lächeln bezaubert sie die Menschen um sich herum. Und so lautete die Challenge: Wird Bernhardine Laufs es schaffen, nicht zu lächeln und sogar finster zu schauen? Sie meisterte es mit Bravour – und einem Augenzwinkern zwischendurch, wenn der Fotograf gerade nicht schaute.



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

März

Selbstporträt mit Pfeife

René Magritte



Willi Schröder (90)



Franziskushaus

Selbstporträt mit Pfeife ist ein Gemälde aus dem Jahr 1929 von René Magritte, in dem Realität mit surrealer Tiefe verschmilzt. Der Künstler präsentiert sich selbst in einer für ihn typischen Distanz, seine Pfeife ein Symbol für introspektive Ruhe und Versunkenheit. Das Spiel mit Licht und Schatten unterstreicht die Dualität von Verborgenen und Offenbarem. Es lädt ein, die geheimnisvollen Weiten der menschlichen Existenz zu erkunden.

„Wie wollt ihr mir denn die Pfeife so ins Gesicht kleben“, war die erste Frage, die Willi Schröder stellte, als man ihm das Gemälde zeigte. „Ihr seid ja verrückt, aber klar bin ich dabei“, freute sich der lebenslustige, humorvolle Senior schon auf das Shooting. Im Fotostudio fühlte er sich sichtlich wohl und bereicherte mit seiner Leichtigkeit die Atmosphäre. Er zeigte, dass man in jedem Alter jung im Herzen sein kann. Es lohnt sich also, hinter die geheimnisvolle Pfeife zu sehen und das Verborgene zu entdecken.



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

April

Der Kuss

Gustav Klimt



Christophorus Quartier



Hans-Hermann Dahms (77)



Monika Schönfish (76)

Hildegardis Quartier

Der Kuss von Gustav Klimt ist ein ikonisches Gemälde aus dem Jugendstil und entstand circa 1907. Es zeigt ein Paar in inniger Umarmung. Die goldenen Muster und die Sinnlichkeit des Kusses verleihen dem Werk eine zeitlose Anziehungskraft. Klimt verbindet Liebe, Kunst und Spiritualität in diesem Meisterwerk.



Hans-Hermann Dahms erkannte die Bedeutung des Bildes, aber auch die Herausforderungen, die es für ihn in der Nachstellung mit sich bringen würde. Kann ich mit 77 noch so viel Leidenschaft transportieren und kann ich einem anderen Menschen, den ich noch gar nicht kenne, für die Aufnahme so nahe kommen? Diese Fragen beschäftigten ihn, während er recht aufgeregt das Fotostudio betrat. Als ihm dann jedoch sein Gegenüber, Monika Schönfish, vorgestellt wurde, wichen seine Bedenken. „Was für eine wunderschöne Frau, dachte ich sofort. Und liebenswert obendrein, weiß ich nun, da wir fürs Foto schon zusammen unter der Bettdecke steckten. Sie hat mir glatt ein wenig den Kopf verdreht“, gesteht Dahms nach dem Shooting mit ein wenig Röte im Gesicht. Da hat Gustav Klimt ein gutes Werk getan, waren sich die beiden einig, als sie wenige Tage später bei ihrem ersten Date zu Abend aßen. Ist Liebe nicht schön?

Auch Monika Schönfish hatte Sorge, ob sie die Innigkeit wohl darstellen könnte. Sie ließ sich darauf ein und genoss es, unter den Händen von Kostüm- und Maskenbildner:innen immer mehr zum Teil des Kunstwerks zu werden. „Der Tag mit allen Beteiligten und natürlich auch mit Hans-Hermann hat mir großen Spaß gemacht. So etwas würde ich in Zukunft auch gerne öfter machen!“



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

Mai

Dame mit Fächer

Alexej von Jawlensky



Ursula Döll (89)



St. Marien Quartier

Dame mit Fächer ist ein Ölgemälde auf Karton und wurde 1909 von dem deutsch-russischen Künstler Alexej von Jawlensky geschaffen. Er war ein bedeutender Vertreter des Expressionismus und Mitglied der Künstlergruppe Der Blaue Reiter. In seinen Werken suchte er oft nach einer Synthese aus Farbe und Form, um emotionale und spirituelle Themen darzustellen. Dame mit Fächer ist ein herausragendes Beispiel für Jawlenskys Fähigkeit, intensive Emotionen durch Farbe und Form auszudrücken.

Ursula Döll kaufte ihren ersten Fächer während einer Chinareise im Jahr 1988. Dieser Fächer entfachte ihre Sammelleidenschaft und sie erstand während ihrer Reisen auf Märkten, in Geschäften oder auf Bazaren einige weitere kunstvolle Exemplare. Die Fächer zierten die Wände in ihrem Haus und Ursula Döll erinnerte sich durch sie immer wieder an die tollen Länder und die vielen gastfreundlichen Menschen, denen sie in ihrem Leben begegnen durfte. In solchen Momenten wird deutlich, dass es nicht nur um das Motiv geht, sondern um die Leidenschaft, die Erfahrung und die Lebensfreude in jeder einzelnen Aufnahme.



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

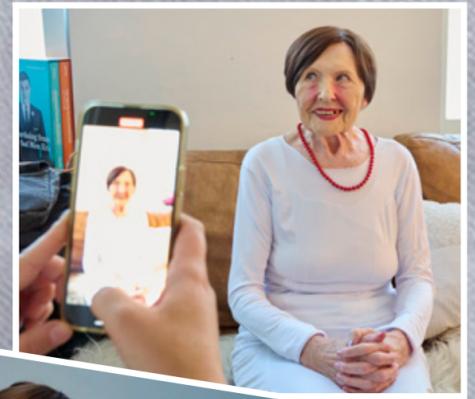
Juni

Frau auf dem Balkon

August Macke



Anna-Maria Ries (92)



Martin Luther Quartier

Frau auf dem Balkon von August Macke zeigt eine elegante Dame auf einem Balkon mit Blick auf die Pariser Straßen aus dem Jahr 1929. Macke fängt die Atmosphäre der Belle Époque ein und betont die moderne Weiblichkeit.

Anna-Maria Ries war als junge Frau voller Leidenschaft für das Stricken und Nähen. Und so bewegten sich ihre Finger, kaum hielten sie Nadel und Faden, auch im Fotostudio noch flink und geschickt über den Stoff. Sofort war sie vertieft in ihre Handarbeit und fand den verträumten Ausdruck, den es brauchte, ganz von allein. Es war faszinierend und beruhigend, sie bei ihrer Arbeit zu betrachten. Nur eine einzige Aufnahme war nötig, um das perfekte Foto zu haben. Anna-Maria Ries ist die Darstellerin, die nicht in ihre Rolle geschlüpft ist. Sie ist einfach sie geblieben. Sie ist die Frau auf dem Balkon.





MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Juli

Frau mit Sonnenschirm

Claude Monet



Christel Czirr (82)



Franziskushaus

Frau mit Sonnenschirm wurde vom Impressionisten Claude Monet im Jahr 1886 gemalt. Um das Spiel von Licht und Schatten einzufangen, entstand das Bild im Freien. Die Frau mit ihrem Sonnenschirm steht für Leichtigkeit und Sommerfreude. Die pastelligen Farben und die flüchtige Atmosphäre sind typisch für Monets Stil.

Als Christel Czirr das Bild von Monet betrachtete, huschte sofort ein Lächeln über ihr Gesicht. Die Frau mit Sonnenschirm hatte ihr schon immer gefallen. Das Bild lädt zum Träumen ein, gibt wenig über die abgebildete Frau preis und ist dennoch so aussagekräftig. Ganz so wie Christel Czirr. Sie ist kein lauter Mensch, eher still und zurückhaltend, eher eine Träumerin. „Ich habe noch nie in einem so schönen Kleid vor so vielen Menschen gestanden“, sagte sie am Ende des aufregenden Tages im Fotostudio. Das schimmernde, elfenbeinfarbene Kleid war wie für sie gemacht, unterstrich ihre Eleganz. Als sie sich darin anmutig vor der Kamera drehte, geschah es und sie wurde die lebendige Verkörperung eines Kunstwerks. Ein lebendes, atmendes Meisterwerk der Zeit, das die betrachtende Person dazu einlud, innezuhalten und über die wahre Bedeutung von Schönheit nachzudenken.



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

August

Kind mit Taube

Pablo Picasso



Karin Behrens (85)

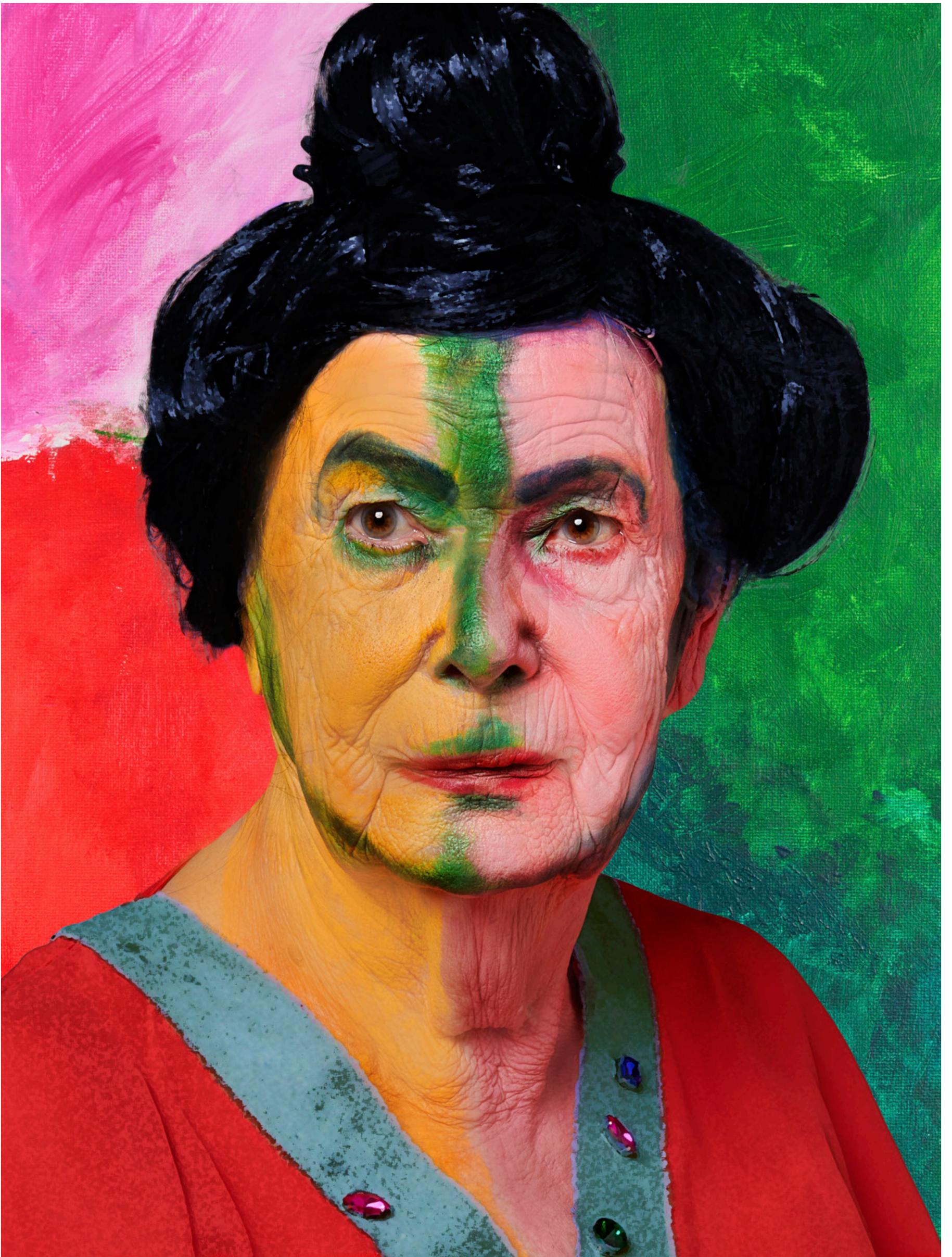


Martin Luther Quartier

Kind mit Taube von Pablo Picasso aus dem Jahr 1901 zeigt ein junges Mädchen mit einer Taube auf der Schulter. Es symbolisiert Unschuld und Frieden. Picassos früher Stil ist hier erkennbar.

Die Ähnlichkeit zwischen Karin Behrens und dem Kind auf Picassos Gemälde war von vornherein verblüffend. Als sie dann ihr Haar rot gefärbt hatte, in das weiße Kleid eines Kindes schlüpfte und behutsam das Täubchen in beide Hände nahm, war die Illusion perfekt. Das kleine Täubchen hat Karin Behrens nach dem Shooting mitgenommen. Es hängt heute über ihrem Bett und erinnert sie immer wieder an diesen wunderbaren Tag im Fotostudio. Die rote Farbe in ihren Haaren erinnerte sie leider auch noch einige Tage daran. Was tut man nicht alles für das perfekte Foto.





MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

September

Der grüne Streifen

Henri Matisse



Friedlinde Haske (85)



Emmaus Quartier

Der grüne Streifen von Henri Matisse aus dem Jahr 1905 ist ein Beispiel für den Fauvismus. Matisse verwendet leuchtende Farben und unkonventionelle Formen, um die Natur darzustellen. Der grüne Streifen im Bild symbolisiert das Leben und die Vitalität.

Voller Leben und Vitalität ist auch Friedlinde Haske. Die Seniorin modelte im Frühjahr bereits für die Einrichtungszeitung ihres Quartiers und kannte daher sowohl Location als auch Fotograf. Nun stand sie wieder vor der Kamera und genoss den Tag in vollen Zügen. Das Foto war schnell gemacht, agierte sie doch schon fast wie ein Profi. Die Zeit des Wartens wurde ihr nicht lang, denn im Fotostudio war einiges los. „Ein Filmteam von RTL West war da. Ich fand es ganz spannend, das einmal live mitzuerleben.“ Friedlinde Haske hatte viel Freude an dem Fotoshooting und auch an der Reaktion ihres Sohnes. Der ist nämlich mächtig stolz auf seine mutige, aufgeschlossene, fotogene Mutter.





MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Oktober

Mona Lisa

Leonardo da Vinci



Anneliese Rölle (90)



Emmaus Quartier

Mona Lisa ist ein weltberühmtes Porträt von Leonardo da Vinci, das um 1506 entstanden ist. Es zeigt eine geheimnisvolle Frau mit einem rätselhaften Lächeln. Die Mona Lisa ist ein Meisterwerk der Renaissancekunst und ein Symbol für zeitlose Schönheit und Geheimnis.

Anneliese Rölle hat in ihrem Leben viel gearbeitet und sich um ihren Hof gekümmert. Ihr und ihrem Mann blieb nicht viel Zeit, sich mit der Kunst zu beschäftigen. Die Mona Lisa, dieses weltberühmte Gemälde, kannte sie natürlich trotzdem. „Bin ich dafür denn überhaupt eine geeignete Kandidatin?“, fragte sie ehrfürchtig. Doch Kostüm, Haarfarbe, Körperhaltung, Beleuchtung und nicht zuletzt das geheimnisvolle Lächeln brachten sie dem Original recht nahe. „Mein Mann hätte mich mit den braunen Haaren bald nicht wiedererkannt“, schmunzelt Anneliese Rölle und genießt es, wie neugierig ihr Liebster auf das Kalenderbild seiner zauberhaften Frau ist.



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

November

Der Vater des Künstlers beim Zeitunglesen

Paul Cézanne



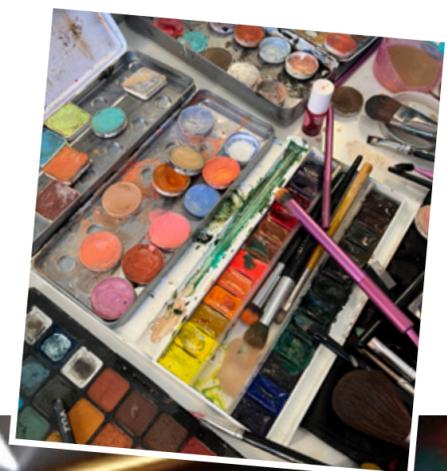
Dieter Solbach (79)



St. Andreas Quartier

Der Vater des Künstlers beim Zeitunglesen von Paul Cézanne aus dem Jahr 1866 zeigt Cézannes Vater, der in einem Raum sitzt und Zeitung liest. Die ruhige Szene strahlt Intimität und Alltäglichkeit aus.

Noch viel größer als das Interesse für die Malerei ist bei Dieter Solbach die Begeisterung für das Projekt MeisterWerke selber. Mittendrin zu sein im Geschehen, Menschen unterschiedlicher Berufsgruppen kennenzulernen, in Rollen zu schlüpfen, Neues auszuprobieren, mitwirken zu können – das alles fühlt sich für ihn einfach wunderbar an, gibt ihm Energie und ist die Triebfeder für seinen einzigartigen Humor. Mit dem Gemälde verbindet ihn das Zeitunglesen und das damit verbundene Interesse am Weltgeschehen. Dieter Solbach schaut halt gerne nicht nur über den Zeitungs-, sondern vor allem auch über den Tellerrand.





MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Dezember

Der rechte Engel der Sixtina

Raffael



Christa Rose (84)



Martin Luther Quartier

Der rechte Engel der Sixtina ist eine der beiden Puttenfiguren aus dem berühmten Gemälde Die Sixtinische Madonna von Raffael, das er zwischen 1512 und 1513 schuf. Diese beiden Engel sind besonders bekannt und wurden oft als eigenständige Motive in Kunst und Werbung verwendet. Die Engel sind am unteren Bildrand zu sehen und symbolisieren die Verbindung zwischen der irdischen und himmlischen Welt. Sie sind kindlich und menschlich dargestellt, was sie besonders ansprechend und beliebt macht.

Christa Rose ist in ihrem christlichen Glauben stark verankert. Ihre Freude war daher groß, Raffaels Engel ihr Gesicht geben zu dürfen. Ihre Pose saß, ihr Blick war perfekt. Einzig die künstlichen Flügel wollten nicht recht passen. Kurzerhand wurden die schweren Flügel, die im Fotostudio die Wände zierten, abgenommen und mit vielen helfenden Händen hinter Christa Rose in die Luft gehalten. Geduld und Kraft waren vonnöten, um dieses Motiv perfekt einzufangen. Doch das nimmt dem Bild nicht seine himmlische Leichtigkeit.

Meisterhafte Pinselstriche

Mit Acryl, Öl oder Pastell: Die Hintergründe wurden allesamt von künstlerisch begabten Mitarbeitenden sowie Seniorinnen und Senioren meisterhaft gemalt. Manch einer entdeckte sein Talent und seine Begeisterung für das Malen nach langer Zeit erneut, manch einer entpuppte sich als Naturtalent, das zuvor kaum je den Pinsel schwang. Alle tragen sie dazu bei, dass unsere MeisterModels die perfekte Umgebung erhalten haben.



Interview-Video
der Künstler:innen



Kalja Grün liebt es, kreativ zu sein. Ob Nähen, Malen, Dekorieren – der Sinn fürs Schöne zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben. „Gerne habe ich für unseren Kalender mal die ganz Großen kopiert. Auch wenn mein Stil sonst eher abstrakt ist.“



Marion Saccarino hat durch ihren Sohn, der dieses Projekt begleitete, von der Kalenderidee erfahren. „Malen gehört seit meiner Kindheit zu meinem Leben. Es hat mir große Freude bereitet, Teil dieses wunderbaren Projektes sein zu können.“

Joanna Fryjmanowski war schon immer von den Projekten der Contilia Pflege und Betreuung begeistert. „Dass ich meinen Hang zur Kunst nun im Projekt MeisterWerke einbringen durfte, hat mich sehr gefreut. Vielen Dank dafür!“



Veronika Sennlaub hat als Floristin ihr Leben der Schönheit, Kreativität und Ideenvielfalt gewidmet, mit jedem Strauß, den sie band, ihre kreative Ader zum Ausdruck gebracht. Ihr besonderes Talent besteht darin, Farben und Formen harmonisch miteinander zu verbinden. „Kunst ermöglicht es mir, meine Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Ob mit der Malerei, floralen Arrangements oder einem meiner Gedichte.“



Edith Krumscheid ist nicht nur selbst künstlerisch sehr aktiv, sondern sie unterstützt mit viel ehrenamtlichem Engagement die Menschen im St. Andreas Quartier dabei, die eigene künstlerische Ader zu entdecken und auf vielfältige Art und Weise auszudrücken.



Herbert Scholl hat in seinem Zimmer die Wände mit beeindruckenden Kohlezeichnungen geschmückt. Er ist künstlerisch affin und hat ein gutes Verständnis für Farben und Formen. Gemeinsam mit Lorena Hage schwang er an einem wunderschönen sonnigen Nachmittag draußen im Garten den Pinsel und unterstützte so das Kalenderprojekt.

Anja Amonat ist nicht nur mit Leib und Seele Leiterin der Alltagsbegleitung im Emmaus Quartier. Ihr Herz schlägt gleichzeitig für die Kunst: „Ich habe schon immer gern gemalt. Malen ist meine Art der Entspannung.“



Ursula Penschuk malt als Alltagsbegleiterin oft gemeinsam mit den Bewohner:innen. „Malerisch gesehen bin ich wahrscheinlich weit entfernt von Perfektion. Aber ich bin stets mit Freude und Begeisterung kreativ tätig. Teil des Kalenderprojektes zu sein, war eine großartige und bereichernde Erfahrung für mich.“



MeisterWerke



Unsere zwölf ausgewählten Kunstwerke haben eine reiche Geschichte und sind Zeugen vergangener Epochen. Ihre Pinselstriche sind teils jahrhundertalt, die Leinwände haben Kriege überstanden, politische Umbrüche, gesellschaftliche Veränderungen – genau wie die Seniorinnen und Senioren aus unseren Quartieren der Contilia Pflege und Betreuung. Auch sie haben in ihren Leben ihre Schlachten geschlagen, ihre Träume gelebt oder gebrochene Herzen gespürt. All das ist Teil ihrer Lebensreisen. Das macht ein jede und ein jeden zu einem Unikat, zu etwas ganz Besonderem. Sie alle sind Teil des großen Kunstwerks des Lebens.

Jedes dieser Werke hat seine eigene Geschichte und Bedeutung. Sie laden uns ein, die Vielfalt der menschlichen Erfahrungen und Emotionen zu entdecken.



Making-of-Video
der MeisterWerke



Crew

Sandra Babel | Helena Balaj | Sarah Bekebrock
Yvonne Bogedan | Beate Bremer | Veronika de Buhr
Martin Cwik | Carlotta Deutscher | Fabian Gers
Lorena Hage | Dirk Heiske | Eva-Maria Heitkämper
Ursula Hellwich | Dorit Hols | Werner Hunke
Nesrin Kurtulcuk | Claudia Reichardt | Anna Wagener
Christine Walenciak | Andreas Weischede



Produzent:
Heinz-Jürgen Heiske (V.i.S.d.P.)
Contilia Pflege und Betreuung GmbH | Heidbergweg 33 | 45257 Essen
Fon 0201 455-2008 | pflge-betreuung@contilia.de | www.contilia.de

Projektleitung: Katja Grün

Shooting-Fotografie: Christian Deutscher - Fotostudio Deutscher, Essen
Making-of-Fotografie: Katja Grün | Michaela Mierzynski | Adrian Scheidhauer
Making-of-Filmografie: Alexandra Roth | Maske: Marie Reyter | Styling: Petra Pierburg
Bühnenbild: Katja Grün | Heinz-Jürgen Heiske | Mariano Iaccarino | Anika Nachtigall

Redaktionsleitung: Katja Grün | Grafik und Bildbearbeitung: Mariano Iaccarino
Druck: Brochmann GmbH, Essen

©Contilia Pflege und Betreuung GmbH

Darsteller:innen

Karin Behrens | Christel Czirr
Hans-Hermann Dahms | Ursula Döll
Friedlinde Haske | Hildegard Hutschenreuter
Bernhardine Laufs | Anna-Maria Ries
Christa Rose | Anneliese Rölle
Monika Schönfisch | Willi Schröer
Dieter Solbach | Maria-Elisabeth Teggers



Künstler:innen

Anja Amonat | Katharina Brade
Katja Grün | Lorena Hage | Marion Iaccarino
Edith Krumscheid | Ursula Penschuk
Herbert Scholl | Veronika Sennlaub
Joanna Tryjanowski



Follow us @Contilia Pflege und Betreuung

